

# Verhaltens- kodex



Heidelberg  
Materials



**Freiheit  
Vertrauen  
Zusammenarbeit**

## Verhaltenskodex

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Produkte von Heidelberg Materials dienen der Errichtung von Bauwerken, die Menschen ein Zuhause und Arbeitsplätze bieten, die der Bildung und dem Gesundheitswesen dienen und die es den Menschen ermöglichen, zu reisen und sich zu begegnen. Überall, wo Menschen zusammentreffen braucht es Regeln, um das friedliche Zusammenleben zu organisieren. Diese Regeln finden sich in Gesetzen, Verordnungen, Leit- und Richtlinien und auch in Prozessbeschreibungen. Sie sind als Grundlage von Freiheit, Vertrauen sowie Zusammenarbeit unerlässlich ebenso wie unser Beton als Fundament auch für höchste Wolkenkratzer unverzichtbar ist.



Dieser Verhaltenskodex ist das Fundament von Heidelberg Materials, er ist unser „Grundgesetz“. Er enthält die Regeln, die wir uns selbst gegeben haben. Jedes Mitglied der Heidelberg Materials Familie ist diesen Regeln verpflichtet – der Vorstandsvorsitzende, die weiteren Vorstandsmitglieder und das Top-Management genauso wie das mittlere Management und jeder/jeder einzelne Beschäftigte. Meine Vorstandskollegen und ich gehen als Beispiel für regelkonformes und ethisches Verhalten voran und erwarten vom gesamten Management, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Vorbilder zu dienen.

Wir wollen diese Regeln beachten, weil wir von ihrer Richtigkeit überzeugt sind und nicht nur, weil wir sie befolgen müssen. Sich richtig und rechtskonform zu verhalten, muss sich normal und natürlich anfühlen und muss Teil der Heidelberg Materials DNS sein. Und selbst wenn es für eine Situation einmal keine konkrete Richtlinie als Verhaltensanleitung gibt, folgen wir unserem inneren Kompass oder wenden uns vertrauensvoll an unser Compliance-Team und halten uns an ethische Standards, die dem Geist unseres Verhaltenskodex entsprechen.

Wenn wir uns alle den Prinzipien unseres Verhaltenskodex verpflichten, sichert dies den Geschäftserfolg von Heidelberg Materials, bereitet es den Boden für ein vertrauensvolles Arbeitsumfeld und führt zu größerer Zufriedenheit aller Interessengruppen unseres Konzerns.

Ihr Dr. Dominik von Achten

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Grundlagen unseres Verhaltenskodex</b>	<b>5</b>
1.1	Warum wir einen Verhaltenskodex brauchen	5
1.2	Wie dieser Verhaltenskodex entstanden ist	5
1.3	Unser Bekenntnis zu Recht und Ethik	6
<b>2</b>	<b>Unsere Regeln für Geschäft und Gesellschaft</b>	<b>7</b>
2.1	Einhaltung von Wettbewerbs- und Kartellrecht	7
2.2	Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	8
2.3	Korruptionsbekämpfung	9
2.4	Geschenke, Einladungen und Zuwendungen	9
2.5	Interessenkonflikte	10
2.6	Nachhaltigkeit und Umweltschutz	11
2.7	Menschen- und Arbeitnehmerrechte	12
2.8	Verhalten zwischen Mitarbeitern	13
2.9	Datenschutz- und Informationssicherheit	13
2.10	Produktsicherheit und Qualität	14
2.11	Geldwäschebekämpfung und Handelssanktionen	15
2.12	Firmeneigentum	16
2.13	Geschäftsgeheimnisse	17
2.14	Insiderinformationen	18
2.15	Rechnungslegung, Berichtswesen und Steuern	18
<b>3</b>	<b>Unsere Verantwortlichkeit</b>	<b>19</b>
3.1	Wir kennen die Regeln	19
3.2	Wir halten die Regeln ein	19
3.3	Wir melden Regelverstöße	19



# 1. Grundlagen unseres Verhaltenskodex

## Warum wir einen Verhaltenskodex brauchen

1.1

Das Erscheinungsbild von Heidelberg Materials in der Öffentlichkeit wird durch das Verhalten jedes einzelnen Mitarbeiters geprägt. Wir respektieren daher die verschiedenen Kulturen und Rechtsvorschriften sowie die Menschen und Institutionen der Länder, in denen wir tätig sind. Aber wir haben uns auch selbst ein konzernweit gültiges Regelwerk gegeben – unseren Verhaltenskodex. Dieser Verhaltenskodex stellt die Grundlage unseres Umgangs miteinander im Unternehmen und in der Zusammenarbeit mit externen Interessengruppen dar.

Mit diesem Verhaltenskodex bestimmen wir für uns Standards, die für alle gleichermaßen gelten – für unsere Vorstände, Direktoren, Manager, Angestellten und Arbeiter der Heidelberg Materials AG und ihrer Tochtergesellschaften weltweit. Diese Regeln können nicht alle auftretenden Probleme erfassen, sie legen aber die wichtigsten Grundsätze fest, die für uns alle

bei der Ausübung unserer beruflichen Tätigkeiten gelten sollen. Im Einzelfall sind diese Regeln je nach den vor Ort geltenden Gesetzen und Vorschriften anzupassen. In allen geschäftlichen Situationen, in denen dieser Verhaltenskodex unvollständig oder unklar erscheint, müssen wir sowohl gesundes Urteilsvermögen als auch gesunden Menschenverstand einsetzen und uns im Zweifelsfall mit unserem Vorgesetzten und unseren Compliance-Kollegen beraten, wie die jeweilige Situation zu handhaben ist. Wir wollen diesen Verhaltenskodex in geschäftlichen Angelegenheiten nicht nur formal einhalten, sondern vielmehr dessen Sinn und Zweck auch dem Geiste nach verinnerlichen und leben. Unabhängig von unserer Position im Unternehmen befolgen wir den nachstehenden Verhaltenskodex und halten auch unsere Kollegen – insbesondere wenn sie uns unterstellt sind – an, dies ebenfalls zu tun.

## Wie dieser Verhaltenskodex entstanden ist

1.2

Die Geschäftsführer unserer Länderorganisationen und unsere Konzerndirektoren haben die Bedeutung einer Vielzahl von rechtlichen und ethischen Themen sowie Compliance-Risiken für Heidelberg Materials beurteilt. Die sich daraus ergebenden wichtigsten Themen werden

in diesem Verhaltenskodex angesprochen. Der Vorstand der Heidelberg Materials AG hat diesen Kodex als maßgeblich für den gesamten Konzern beschlossen.

## 1.3 Unser Bekenntnis zu Recht und Ethik

Wir verpflichten uns, unsere Geschäfte in allen Ländern, in denen unser Unternehmen aktiv ist, in Übereinstimmung mit den dort geltenden Gesetzen und Vorschriften zu tätigen. Über die selbstverständliche Beachtung von Recht und Gesetz hinaus halten wir auch die jeweils gültigen Unternehmensrichtlinien einschließlich dieses Verhaltenskodex ein und befolgen ethische Geschäftsführungsprinzipien und internationale Standards einschließlich der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und den UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Als Mitglied des UN Global Compact implementieren wir auch die zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeit, Korruptionsbekämpfung und Umwelt und sind verpflichtet unseren Beitrag zur Erreichung der

UN Ziele für nachhaltige Entwicklung durch die Berücksichtigung von sozialen und Umweltgesichtspunkten bei allen unseren geschäftlichen Aktivitäten zu leisten. Im Umgang mit Kunden, Lieferanten, Wettbewerbern und sonstigen Dritten gehen wir keine Verpflichtungen ein oder beteiligen uns auch nicht an Vereinbarungen, die wettbewerbswidrig, diskriminierend oder unrechtmäßig sind.

Wir folgen bei unseren Entscheidungen und Maßnahmen nicht nur höchsten rechtlichen, sondern auch ethischen Standards. Wir nehmen unsere Aufgaben gegenüber Kunden, Lieferanten, behördlichen Stellen und Geschäftspartnern aufrichtig, integer, professionell und ethisch korrekt wahr.



## 2. Unsere Regeln für Geschäft und Gesellschaft

### Einhaltung von Wettbewerbs- und Kartellrecht

### 2.1

Wir respektieren die Grundsätze und Regeln eines freien und fairen Wettbewerbs, welche wettbewerbswidriges Verhalten und den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung ausschließen. Deshalb wollen und müssen wir die geltenden Rechtsvorschriften des Wettbewerbs- und Kartellrechts einhalten.

Insbesondere sprechen wir nicht über Preise, Mengen, Marktanteile, Marktstrategien, Kunden, Liefergebiete und ähnliche kritische Themen mit Wettbewerbern oder bei Branchenvorstandstreffen, wenn dies nicht anlässlich und strikt beschränkt für zulässige Vorhaben notwendig ist und vorher durch unsere Wettbewerbsrechtsexperten genehmigt wurde.

#### Unsere Erwartungen

- Sprechen Sie mit Wettbewerbern nicht über wettbewerbs-sensitive Themen wie Preise (inklusive Rabatte und Preisnachlässe), Mengen, Geschäftsbedingungen, Kunden, Liefergebiete, Kosten und Kapazitäten etc., außer dies geschieht anlässlich und strikt beschränkt auf die Zwecke zulässiger Transaktionen, wenn sie zuvor durch unsere Wettbewerbsrechtsexperten genehmigt wurden.
- Nehmen Sie Kontakte mit Wettbewerbern nur zu zulässigen Zwecken auf und klären Sie die Zulässigkeit der Themen bei geringsten Zweifeln mit ihren Vorgesetzten bzw. dem Compliance Team.
- Beenden Sie ein Gespräch oder Treffen sofort, wenn ein Wettbewerber kritische Themen anspricht, und machen Sie klar, dass Sie sich an wettbewerbswidrigem Verhalten nicht beteiligen werden. Stellen Sie sicher, dass es schriftlich dokumentiert wird, dass Sie das Treffen verlassen oder das Gespräch abgebrochen haben.
- Missbrauchen Sie eine etwa bestehende marktbeherrschende Stellung nicht durch unfaire Geschäftsbedingungen oder unberechtigte Diskriminierung von Geschäftspartnern.

**Wir respektieren die Grundsätze und Regeln eines freien und fairen Wettbewerbs.**

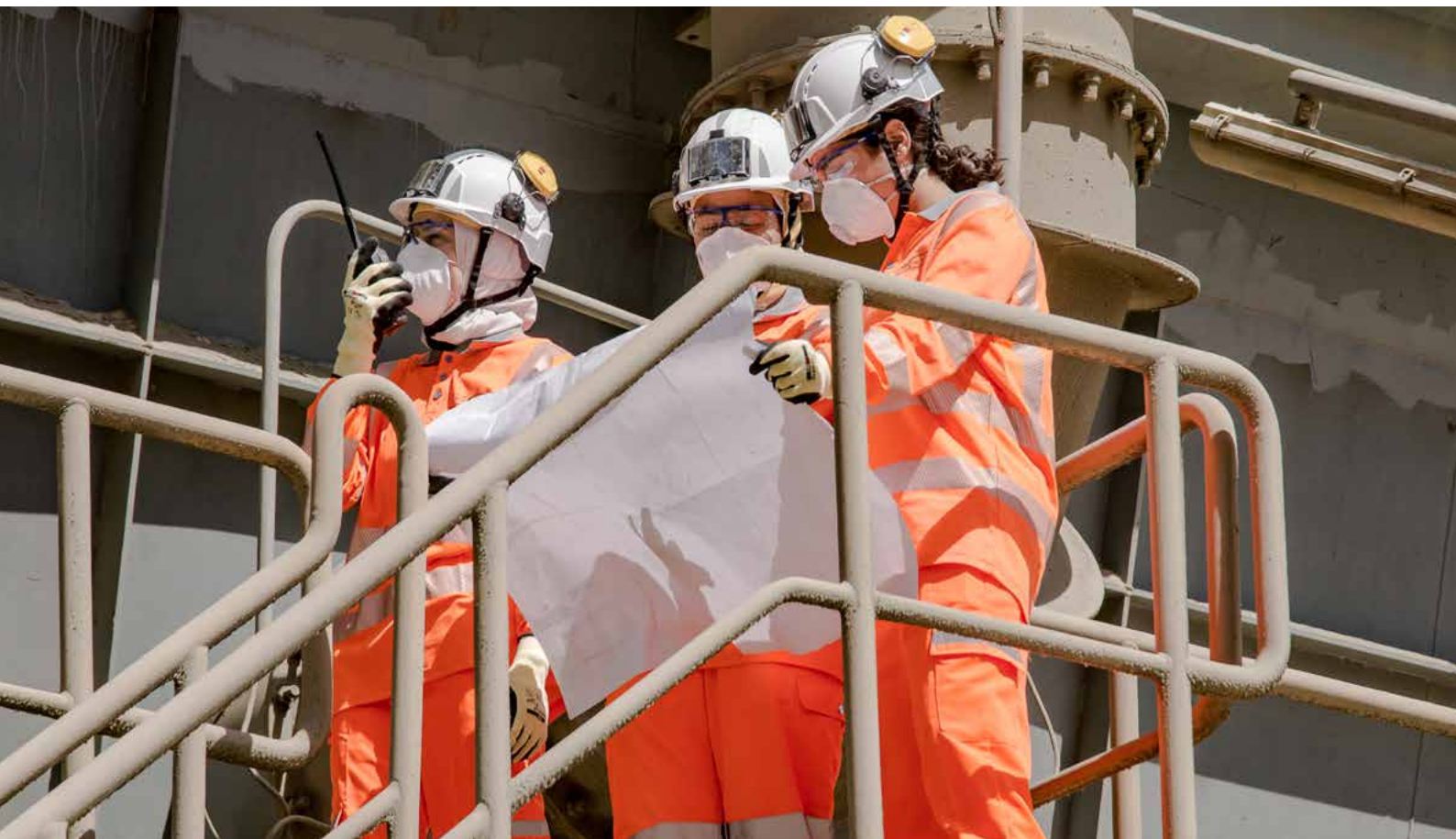
## 2.2 Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Gesundheit und Sicherheit sind fester und fundamentaler Bestandteil aller unserer Geschäftsaktivitäten, und die Bereitstellung sicherer und gesundheitsverträglicher Arbeitsplätze ist einer unserer zentralen Werte. Unser unternehmerischer Erfolg hängt von der physischen und geistigen Gesundheit unserer Mitarbeiter und Partner ab. Wir setzen große Anstrengungen daran, Risiken für unsere Beschäftigten, Kunden, Lieferanten und andere Dritte zu minimieren und vorzubeugen. Dazu führen wir regelmäßig Risikobewertungen durch, um Risiken einschätzen und geeignete Schutzmaßnahmen umsetzen zu können. Außerdem nehmen wir Inspektionen

der Arbeitsplätze vor und prüfen dabei die Einhaltung interner und externer Anforderungen. Das Management von Heidelberg Materials trägt die übergeordnete Verantwortung dafür, eine sichere Arbeitsumgebung sicherzustellen und zu erhalten. Aber wir sind alle individuell dafür verantwortlich und dazu verpflichtet, uns über unsere Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Sicherheit zu informieren, alle maßgeblichen Regeln, Vorschriften und Arbeitsanweisungen zu beachten und die jeweils vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung zu tragen.

### Unsere Erwartungen

- Befolgen Sie unbedingt die für Ihre Aufgabe geltenden Sicherheitsvorschriften und -anweisungen.
- Tragen Sie immer die für die jeweilige Aufgabe vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Zögern Sie nicht, bei unsicheren Situationen einzugreifen und die Arbeiten zu stoppen.
- Denken Sie daran, dass die Sicherheit bei der Arbeit Vorrang vor Geschwindigkeit hat.



## Korruptionsbekämpfung

## 2.3

Die Verwendung von firmeneigenen Mitteln für jeglichen unrechtmäßigen oder unvorschriftsmäßigen Zweck ist streng untersagt. Niemand von uns darf sich beim Tätigen von Geschäften der Mittel der Bestechung oder Korruption bedienen. Ebenso wenig dürfen wir – direkt oder indirekt – Geld oder sonstige Vorteile

anbieten, bereitstellen oder annehmen, um einen geschäftlichen oder persönlichen Vorteil zu erhalten, zu behalten, auf uns zu lenken oder zu sichern. Dies gilt auch für den Fall, dass die Vorteile nicht uns, sondern allein dem Unternehmen zugutekommen.

### Unsere Erwartungen

- Sorgen Sie für faire Gleichbehandlung von Lieferanten bei Ausschreibungen, und erlauben Sie keinem Lieferanten, Sie unlauter zu beeinflussen, weder mit Geld noch durch andere Vergünstigungen.
- Bieten Sie dem Einkäufer eines Kunden niemals persönliche Vorteile an.
- Halten Sie sich bei Ausschreibungen eines Kunden an die Regeln und machen Sie keinerlei Absprachen mit anderen Bietern.
- Versuchen Sie niemals Parlamentsabgeordnete, Beamte oder andere Amtsträger durch Zuwendungen zu beeinflussen, um beispielsweise eine Genehmigung schneller zu erhalten.

## Geschenke, Einladungen und Zuwendungen

## 2.4

Es ist uns verboten, in Zusammenhang mit unseren geschäftlichen Tätigkeiten direkt oder indirekt Geschenke und Zuwendungen oder einen sonstigen ungerechtfertigten Vorteil von Wert anzubieten, zu gewähren, zu verlangen oder entgegenzunehmen. Dies gilt nicht für gelegentliche Geschenke oder Einladungen, die von geringem finanziellen Wert (Orientierung: Wert eines angemessenen Geschäftsessens) sind und den auf geschäftlicher Ebene üblichen Gepflogenheiten entsprechen. Allerdings dürfen

dabei keine Gesetzes- oder Rechtsvorschriften verletzt werden und jeglicher Einfluss auf die Entscheidung eines Geschäftspartners oder einer Behörde muss von vornherein ausgeschlossen werden können. Schenkungen für politische oder soziale Zwecke sind nur dann erlaubt, wenn vollkommene Transparenz gewährleistet ist und sie im Rahmen der vor Ort geltenden Gesetze und lokalen Unternehmensrichtlinien liegen.

### Unsere Erwartungen

- Bevor Sie ein Geschenk, eine Einladung oder eine andere Zuwendung akzeptieren, beurteilen Sie erst den Wert und ob es für Dritte wie der Versuch einer Beeinflussung aussehen könnte.
- Nehmen Sie niemals Geld oder Geschenkkarten als Geschenk an.
- Wenn Sie einen Geschäftspartner einladen, achten Sie auf den Wert der Einladung und stellen Sie sicher, dass immer ein geschäftlicher Bezug besteht.
- Geschenke und Einladungen an Geschäftspartner dürfen nie den Anschein erwecken, eine Entscheidung beeinflussen zu wollen, weshalb Sie während laufender Verhandlungen besonders vorsichtig sein müssen.



## 2.5 Interessenkonflikte

Ein Interessenkonflikt liegt vor, wenn die privaten Interessen eines Mitarbeiters mit den unternehmerischen Interessen von Heidelberg Materials kollidieren. Wir sind verpflichtet, Situationen vollständig offenzulegen, in denen außerdienstliche Aktivitäten, persönliche oder finanzielle Interessen mit den Interessen von Heidelberg Materials möglicherweise kollidieren könnten. Kein Mitarbeiter darf an geschäftlichen Aktivitäten von Heidelberg Materials teilnehmen, wenn er durch persönliche Belange oder Beziehungen beeinflusst werden könnte, die ein Hindernis für eine objektive Entscheidungsfindung sind, sein können oder als solches ausgelegt werden könnten.

Soweit möglich, müssen die Mitarbeiter jedes persönliche Interesse vermeiden, das im Widerspruch mit Loyalität und Verantwortung gegenüber Heidelberg Materials steht. Wenn jedoch ein tatsächlicher oder möglicher Interessenkonflikt besteht, muss dieser Konflikt dem Vorgesetzten angezeigt werden. Wir müssen unsere Aufgaben ausschließlich im besten Interesse von Heidelberg Materials wahrnehmen, unabhängig von persönlichen Überlegungen oder Beziehungen. Diese Grundsätze sind nicht nur formal einzuhalten, sondern auch nach ihrem Sinn und Zweck und ihrem Geiste nach. Wir informieren unseren direkten Vorgesetzten über jede Situation, die zu einem Interessenkonflikt führen könnte.

### Unsere Erwartungen

- Melden Sie jeden möglichen Interessenkonflikt umgehend Ihrem Vorgesetzten.
- Legen Sie unbedingt offen, falls Sie Anteile an Unternehmen halten, die Wettbewerber, Kunde oder Lieferant von Heidelberg Materials sind. Davon sind nur Beteiligungen von weniger als 0,5% an börsennotierten Gesellschaften ausgenommen.
- Wenn Sie bei der Arbeit feststellen, dass Ihre privaten Interessen und die von Heidelberg Materials im Konflikt stehen, halten Sie sich aus Entscheidungen heraus, informieren Sie Ihren Vorgesetzten und bleiben Sie neutral.
- Denken Sie daran, dass ein Interessenkonflikt auch besteht, wenn nicht Sie selbst, sondern ein nahes Familienmitglied (wie Partner, Kind oder ein anderes unmittelbares Familienmitglied) betroffen ist.

## Nachhaltigkeit und Umweltschutz

## 2.6

Unsere Verantwortung für die Umwelt steht im Zentrum aller unserer Aktivitäten. Heidelberg Materials beachtet alle geltenden Umweltgesetze, Standards und sonstigen rechtlichen Anforderungen. Heidelberg Materials setzt sich aktiv für eine nachhaltige, soziale und ökologische Entwicklung ein. Dies umfasst nicht nur die eigenen Werke und Tätigkeiten, sondern auch mehrheitlich gehaltene Gemeinschaftsunternehmen und Tätigkeiten entlang unserer Wertschöpfungskette. Wir integrieren Nachhaltigkeitsfragen in unser Unternehmensmanagement, z.B. im Bereich der Investitionsplanung oder der Entlohnung der Mitarbeiter und Führungskräfte. Wir befassen uns mit allen relevanten Fragestellungen zur Verbesserung des Umweltschutzes proaktiv und immer unter Zugrundelegung einer langfristigen Perspektive, um dadurch mögliche Umweltbelastungen zu verhindern und unseren Beitrag zum Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern. Das schließt unser erklärtes Ziel mit ein, unsere Kohlendioxidemissionen maßgeblich

durch die Neu- und Weiterentwicklung von innovativen Prozesstechnologien und nachhaltigen Produkten zu reduzieren, um langfristig das Ziel des CO<sub>2</sub>-neutralen Betons zu verwirklichen. Auch für andere Umweltaspekte wie Wasserverbrauch und Luftschadstoffe haben wir uns langfristig Ziele gesetzt und reduzieren unsere Umweltauswirkungen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen im Rahmen des Rohstoffabbaus hat bei uns einen besonders hohen Stellenwert. Wir stellen sicher, dass alle uns anvertrauten natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll genutzt werden und dass Steinbrüche und andere Abbaustätten der Natur, der Landwirtschaft oder möglichen anderen Nutzungen in einem der Folgenutzung entsprechend geeigneten Zustand wieder zurückgegeben werden.

### Unsere Erwartungen

- Stellen Sie in Ihrem Arbeitsbereich sicher, dass alle Gesetze und Vorschriften zum Umweltschutz sowie Auflagen für umweltrechtliche Genehmigungen eingehalten werden.
- Helfen Sie mit, die Umweltbelastung durch unsere Geschäftstätigkeit auf das technisch und wirtschaftlich mögliche Maß zu reduzieren –durch Einsparung von Emissionen, Energie und anderen Ressourcen sowie durch Abfallvermeidung und Wiederverwertung.
- Achten Sie darauf, dass Anlagen, Maschinen und Geräte so betrieben und gewartet werden und die Produktionsprozesse so geregelt werden, dass vermeidbare Emissionen, Ressourcenverschwendungen oder Leckagen nicht vorkommen.
- Wenn Sie für die Dokumentation und Berichterstattung von Umweltdaten zuständig sind, sorgen Sie unbedingt für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Rechtskonformität.

**Behandeln Sie Ihre Kollegen immer mit Fairness und Respekt.**



## 2.7 Menschen- und Arbeitnehmerrechte

Heidelberg Materials ist seiner Verantwortung zum Schutz der Menschenrechte verpflichtet. Wir befolgen dazu die UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Diese Verpflichtung umfasst auch die acht Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation. Wir stellen faire Beschäftigungsbedingungen und die Befolgung der geltenden Arbeitsrechtsgesetze sicher. Heidelberg Materials bezieht ganz klar Stellung gegen moderne Sklaverei, Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Menschenhandel in unserer Geschäftstätigkeit. Als Teil unserer Arbeitgeberverpflichtung unterstützen wir Gleichberechtigung und Inklusion, und wir tolerieren keine Art von (unrechtmäßiger) Diskriminierung, Belästigung oder Gewalt. Wir stehen zu einem aufrichtigen und fairen Dialog mit unseren Arbeitnehmervertretern und

ihren Rechten der Vereinigungs- und Tariffreiheit. Wir erkennen alle gewerkschaftlichen Rechte an, einschließlich der Beteiligung am Gesundheits- und Arbeitsschutz und dem Recht auf Vertretung und Organisation. Weiterhin nutzen wir unsere Geschäftsbeziehungen, um im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit Menschenrechtsverletzungen zu verhindern oder deren Folgen abzumildern. Zur Verhinderung und Minimierung von Menschenrechtsrisiken in unserem Arbeitsumfeld pflegen wir einen kontinuierlichen Dialog mit der lokalen Bevölkerung, Organisationen und Behörden. Diese Bemühungen zielen in erster Linie auf das Wohl der Menschen, die in der Nachbarschaft unserer Standorte leben. So stärken wir aktiv die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in den Ländern und Regionen, in denen wir tätig sind.

### Unsere Erwartungen

- Niemand darf bei uns auf Grund von Merkmalen wie Hautfarbe, Religion oder Glaubensbekenntnis, ethnischer oder nationaler Herkunft, Schwangerschaft, sexueller Orientierung, Geschlecht (inklusive nicht-konformer Geschlechtsidentität und Status als Transgender-Persönlichkeit), Familienstand, Alter, physischer oder geistiger Behinderung, Nationalität, sozialer Klasse, politischer Meinung, gewerkschaftlicher Zugehörigkeit, vergangener, gegenwärtiger oder zukünftiger Ableistung uniformierter Dienste, genetischer Information oder jeder anderen Eigenschaft, die durch anwendbare Gesetze geschützt wird, diskriminiert werden.
- Melden Sie es, wenn Sie Verdachtsmomente für sklaven- oder zwangsarbeitsähnliche Arbeitsverhältnisse oder Kinderarbeit bei Heidelberg Materials oder unseren Geschäftspartnern beobachten – wir dulden das bei unseren Partnern genauso wenig wie in unserer eigenen Belegschaft.
- Halten Sie sich an die jeweils gültigen Arbeitszeitregelungen.
- Sehen Sie Gewerkschaften und Betriebsräte als hilfreiche und nützliche Partner, mit denen wir gemeinsam faire Arbeitsbedingungen bei Heidelberg Materials sicherstellen.

## Verhalten zwischen Mitarbeitern

2.8

Im Umgang miteinander halten wir uns über das rechtliche Rahmenwerk hinaus an unsere Unternehmensrichtlinien sowie an gesellschaftliche Normen des Anstands und ethische Prinzipien. Unstimmigkeiten versuchen wir, im konstruktiven Dialog miteinander oder unter Hinzuziehung des Vorgesetzten zu lösen.

Sollte dieser Weg aus welchen Gründen auch immer nicht sinnvoll sein, stehen die Personal- oder Compliance-Abteilungen sowie der Betriebsrat als Vermittler zur Verfügung. Bei Bedarf können Beschwerden auch anonym über unser Compliance-Meldesystem abgegeben werden.

### Unsere Erwartungen

- Behandeln Sie Ihre Kollegen immer mit Fairness und Respekt unabhängig von der hierarchischen Stellung im Unternehmen. Halten Sie auf allen Ebenen eine vertrauensvolle und aufgeschlossene Atmosphäre aufrecht, die betroffene Kollegen ermutigt, Unstimmigkeiten angstfrei zu kommunizieren.
- Achten Sie in Gesprächen und auch schriftlichen Nachrichten darauf, dass Ihre Wortwahl angemessen sachlich und professionell bleibt und nicht verletzend oder beleidigend wirkt.
- Vermeiden Sie insbesondere Aussagen oder Scherze, die von anderen als Diskriminierung oder Belästigung empfunden werden könnten.
- Nutzen Sie die von Heidelberg Materials angebotenen Vermittlungsmöglichkeiten, wenn Sie das Verhalten Ihrer Kollegen Ihnen gegenüber als falsch empfinden und Sie die Situation nicht direkt klären können.

## Datenschutz und Informationssicherheit

2.9

Wir halten hohe Standards zum Schutz personenbezogener Daten unserer Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und anderer Geschäftspartner ein. Wir respektieren das Recht des Einzelnen und die Privatsphäre aller Personen, von denen wir persönliche Daten erhalten und verarbeiten. Wir sammeln, benutzen, veröffentlichen, speichern und verarbeiten personenbezogene und andere Daten mit besonderer Sorgfalt und

im Einklang mit dem jeweils geltenden Recht, einschließlich der europäischen Datenschutz-Grundverordnung und den Unternehmensrichtlinien.

Datenschutz und Datensicherheit gehen Hand in Hand. Technische und organisatorische Maßnahmen sind Teil unseres Konzepts von Informationssicherheit.

### Unsere Erwartungen

- Gehen Sie mit personenbezogenen Daten vertraulich und besonders sorgfältig um und beachten Sie die Regeln des Datenschutzrechts und unserer Richtlinien.
- Geben Sie personenbezogene Daten nur an andere weiter, die ebenfalls zur Einsichtnahme und Verwendung befugt sind.
- Sammeln, nutzen und speichern Sie personenbezogene Daten, nur soweit dies für den vorgesehenen Zweck erforderlich ist.
- Stellen Sie sicher, dass alle digitalen und papierbasierten Dokumente gegen unbefugte Einsichtnahme nach aktuellen Standards geschützt sind. Befolgen Sie die Regelungen zum sicheren Umgang mit unseren IT-Systemen.



## 2.10 Produktsicherheit und Qualität

Unsere Baustoffe sind der Zweck unseres Unternehmens. Unsere Arbeit steht für die Qualität dieser Baustoffe und dafür, dass die Herstellung und Verwendung unserer Produkte für unsere Mitarbeiter, unsere Kunden und die Gesellschaft stets sicher sind. Wir müssen immer gewährleisten, dass jeder Baustoff, den wir ausliefern,

die mit dem Kunden vereinbarten Spezifikationen und unsere eigenen Qualitätsanforderungen erfüllt. Sollte es trotzdem zu Beanstandungen kommen, klären wir die Ursachen und finden Lösungen gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern.

### Unsere Erwartungen

- Stellen Sie sicher, dass jeder Baustoff, der unsere Werke verlässt bzw. an einen Kunden ausgeliefert wird, die vorgegebenen Normen, die für die Lieferung vorgesehene Spezifikation und unsere eigenen Sicherheits- und Qualitätsansprüche erfüllt.
- Achten Sie darauf, dass vertragliche Qualitätsvereinbarungen mit dem Kunden auch dann erfüllt werden müssen, wenn technisch eine andere Qualität auf der Baustelle denselben Zweck erfüllen würde. Änderungen müssen immer vom Kunden genehmigt werden.
- Weisen Sie unsere Kunden auf Möglichkeiten der Beratung durch unsere Experten hin, damit unsere Baustoffe nicht durch falsche Anwendung für andere gefährlich werden oder es zu Qualitätseinbußen kommt.
- Nehmen Sie Produktbeanstandungen immer ernst und helfen Sie mit, die Berechtigung solcher Beschwerden zu klären, damit wir korrekt und lösungsorientiert darauf reagieren können.

**Unsere Produkte sind für Mitarbeiter, Kunden und die Gesellschaft stets sicher.**

## Geldwäschebekämpfung und Handelssanktionen

## 2.11

Unsere Geschäftstätigkeit führt zum Austausch von Geld und anderen Gegenständen mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Geschäftspartnern in unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichen Gesetzen. Wir müssen wissen, mit wem wir es bei unserer Geschäftstätigkeit tatsächlich zu tun haben. Nur so können wir Risiken erkennen und unbedingt verhindern, dass wir an Terroristen und andere Kriminelle

geraten. Wir dürfen Handelssanktionen und Exportkontrollen nicht verletzen und müssen das Risiko minimieren, dass Geschäfte mit uns von Dritten zur Geldwäsche missbraucht werden. Dazu gehört ganz besondere Vorsicht bei der Annahme von Bargeld zur Rechnungsabgleichung.

### Unsere Erwartungen

- Sorgen Sie dafür, dass jeder neue Geschäftspartner – egal ob Kunde oder Lieferant – daraufhin überprüft wird, ob er auf einer Sanktionsliste steht oder unter Kontrolle einer Person auf einer Sanktionsliste steht.
- Wenn Sie neue Geschäfte mit Partnern in Ländern planen, die unter Sanktionen stehen, bitten Sie die Compliance-Abteilung um eine Risikoeinschätzung.
- Melden Sie Ihrem Vorgesetzten jede geschäftliche Transaktion, die Ihnen merkwürdig oder verdächtig vorkommt, z.B. weil das Empfängerbankkonto auf einen anderen Namen lautet als unser Lieferant oder Geld in ein Land überwiesen werden soll, das nichts mit dem Geschäftsfall zu tun hat.
- Vermeiden Sie die Verwendung von Bargeld in unserem Geschäftsverkehr. Wenn eine Bargeldzahlung unumgänglich ist, darf eine einzelne Zahlung oder die Summe mehrerer zusammenhängender Zahlungen niemals 10.000 EUR oder mehr betragen.

### Vermeiden Sie die Verwendung von Bargeld in unserem Geschäftsverkehr.



## 2.12 Firmeneigentum

Wir sind dafür verantwortlich alle Vermögenswerte, die – unabhängig davon, ob es sich um materielle oder immaterielle Vermögenswerte handelt – Heidelberg Materials gehören oder von uns kontrolliert werden, sorgsam zu verwenden, zu schützen und zu verwalten.

Insbesondere mit finanziellen Mitteln gehen wir mit Bedacht um, decken Betrug auf und beugen diesem vor. Wir vermeiden Schäden, unnötige Kosten und sonstige Nachteile und verwenden Firmeneigentum nicht missbräuchlich.

### Unsere Erwartungen

- Behandeln Sie Ihnen anvertrautes Firmeneigentum wie Maschinen, Computer oder Dienstwagen genauso pfleglich, wie Sie Ihre eigenen Sachen behandeln würden.
- Trennen Sie sorgfältig Ihr privates Eigentum von Firmeneigentum, damit Sie nicht versehentlich des Diebstahls oder der Unterschlagung beschuldigt werden können. Verwenden Sie Firmeneigentum nicht für Ihre privaten Zwecke.
- Beachten Sie bei der Anweisung und Ausführung von Zahlungen genau unsere Prozessabläufe, weil dadurch Betrug gegen unser Unternehmen verhindert werden kann.
- Fragen Sie nach, wenn Kollegen sich nicht an die Prozessabläufe wie zum Beispiel das Vier-Augen-Prinzip bei Zahlungen halten, um auszuschließen, dass dem Unternehmen dadurch ein Schaden entsteht.

**Behandeln Sie Ihnen anvertrautes Firmeneigentum genauso pfleglich, wie Sie Ihre eigenen Sachen behandeln würden.**



# Sorgfalt



## Geschäftsgeheimnisse

Alle Dokumente und Informationen über interne Angelegenheiten von Heidelberg Materials, deren Offenlegung dem Konzern schaden könnte, werden von uns vertraulich behandelt. Wir dürfen sie Dritten nicht übergeben oder zugänglich machen und schützen sie vor jeglicher Art unbefugter Verwendung oder Veröffentlichung, insbesondere vor einem Zugriff von Außenstehenden. Zu vertraulichen Informationen zählen alle strategischen, finanziellen, technischen und geschäftlichen Informationen, die nicht öffentlich bekannt sind. Hierzu gehören unter anderem administrative Verfahren und Abläufe, organisatorische Fragen, technisches Know-how, Geschäfts- und Finanzpläne, Kostenübersichten, Produktentwicklungen, Informationen über Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Marketingstrategien, Vertriebsinformationen und Preise. Administrativen und rechtlichen Anfragen nach

Firmendokumenten, die vertrauliche Informationen enthalten könnten, wird nach Überprüfung (fragen Sie Ihre Rechtsabteilung) unter dem Vorbehalt möglicher Widerspruchsrechte entsprochen.

Diese Pflicht zur Vertraulichkeit gilt auch für Dokumente und Informationen, die uns von Dritten anvertraut werden. Vertrauliche Informationen dürfen wir nur dann offenlegen, wenn dies gesetzlich vorgeschrieben ist oder zu Geschäftszwecken genehmigt wird. In allen Fällen dieser Art müssen wir vor der Mitteilung unseren direkten Vorgesetzten oder die Person informieren, die für die vertraulichen Informationen verantwortlich ist. Außenstehende, die Informationen dieser Art erhalten, unterzeichnen grundsätzlich eine Geheimhaltungsvereinbarung.

## 2.13

### Unsere Erwartungen

- Gehen Sie mit Geschäftsgeheimnissen mindestens genauso sorgfältig um wie mit physischen Wertgegenständen. Informationen übertreffen Gegenstände häufig im Wert.
- Denken Sie daran, dass die Weitergabe von Geschäftsgeheimnissen eine Straftat sein kann und dann nicht nur dem Unternehmen Schaden droht, sondern Sie auch persönlich in große Schwierigkeiten kommen könnten.
- Wenn Sie geschäftliche Gespräche in einer größeren Gruppe oder der Öffentlichkeit (z.B. mit dem Mobiltelefon) führen, stellen Sie sicher, dass Sie nur über Angelegenheiten sprechen, die im möglichen Zuhörerkreis unkritisch sind.
- Achten Sie auch bei privaten Gesprächen darauf, dass Sie keine internen Geheimnisse des Unternehmens verraten.

## 2.14 Insiderinformationen

Insiderinformationen sind nicht öffentliche Informationen über Daten, Projekte, Transaktionen oder Prozesse, deren Offenlegung den Kurs der Heidelberg Materials-Aktie oder anderer von Heidelberg Materials emittierter Finanzinstrumente (z.B. Anleihen) oder auch Derivate dieser Finanzinstrumente beeinflussen könnten.

Alle Mitarbeiter, die Zugriff auf Insiderinformationen haben, müssen die entsprechenden Gesetze zum Insider-Handel sowie die Insider-Richtlinien von Heidelberg Materials einhalten.

### Unsere Erwartungen

- Denken Sie daran, dass Sie selbst, möglicherweise, auch ohne sich dessen bewusst zu sein, über Insiderwissen verfügen können und damit besondere Verantwortung tragen.
- Wenn Sie über Insiderinformationen verfügen, ist ein Kauf oder Verkauf unserer Aktien oder Anleihen oder auch damit zusammenhängender Finanzinstrumente/ Derivate unter Nutzung dieser Informationen verboten und wird mit einer Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder Geldbuße bestraft. Strafbar ist auch der Versuch eines Insidergeschäfts sowie das Empfehlen oder die Verleitung von Dritten.
- Achten Sie insbesondere darauf, was es bedeuten könnte, wenn Sie mit Insiderwissen Wertpapiergeschäfte unmittelbar vor der Veröffentlichung von Unternehmensergebnissen wie dem Jahresabschluss oder den Quartalszahlen tätigen.
- Wenden Sie sich bei Fragen und Zweifeln zu diesem Thema an die Konzernrechtsabteilung.

## 2.15 Rechnungslegung, Berichtswesen und Steuern

Alle geschäftlichen Transaktionen müssen richtig, angemessen und fristgerecht erfasst werden. Wir stellen die Zuverlässigkeit, Richtigkeit und Vollständigkeit unserer Bücher, Aufzeichnungen und Berichte in Übereinstimmung mit den festgelegten Verfahren, den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, den einschlä

gigen Buchhaltungssystemen, Kontrollen und Überprüfungen sicher. Wir halten die geltenden Steuer- und Zollbestimmungen einschließlich der Gesetze zur Verhinderung von Steuerbetrug ein, sie sind für uns elementar. Das Erfordernis richtiger Angaben erstreckt sich auch auf Reise- und sonstige Spesenabrechnungen.

### Unsere Erwartungen

- Nicht nur wenn Sie für Buchungen zuständig sind, sondern für jegliche geschäftlichen Dokumentationen halten Sie sich strikt an unsere Prozesse und Richtlinien und stellen Sie die Richtigkeit und Vollständigkeit aller Aufzeichnungen sicher.
- Dokumentieren Sie Informationen zu Transaktionen immer zeitnah, und korrekt; ändern Sie die Informationen nicht und lassen Sie auch nichts aus, um so die Aussage der Transaktion absichtlich anders erscheinen zu lassen.
- Erfüllen Sie die lokalen Pflichten zur korrekten und rechtzeitigen Erklärung der abzuführenden Steuern und Zölle.
- Lehnen Sie es ab, falsche Informationen aufzuzeichnen und melden Sie es Ihrem Vorgesetzten, wenn Sie falsche Aufzeichnungen entdecken oder angewiesen werden, falsch Buch zu führen.

## 3. Unsere Verantwortlichkeit

### Wir kennen die Regeln

3.1

Jeder von uns ist dafür verantwortlich, sich über die maßgeblichen Gesetze, Vorschriften und Richtlinien kundig zu machen, was auch den vorliegenden Verhaltenskodex einschließt. Allen Führungskräften obliegt es, eine wirksame Kommunikation zu gewährleisten und die Einhaltung zu überwachen. Unsere Compliance-Beauftragten organisieren Schulungen und Kommunikation und stellen geeignete Materialien und Dokumen-

te dafür bereit. In allen geschäftlichen Situationen, in denen die rechtlichen Vorgaben oder dieser Verhaltenskodex unvollständig oder unklar erscheinen, setzen wir gesundes Urteilsvermögen und gesunden Menschenverstand ein. In Zweifelsfällen sprechen wir mit unseren Vorgesetzten oder suchen Rat bei der Rechtsabteilung oder dem Compliance-Team.

### Wir halten die Regeln ein

3.2

Wir halten diesen Verhaltenskodex nicht nur formal ein, sondern verinnerlichen und leben dessen Sinn und Zweck auch dem Geiste nach. Verstöße gegen diesen Verhaltenskodex werden nicht toleriert. Eine Nichtbeachtung des Verhaltenskodex kann disziplinarische Maßnahmen bis hin zur Kündigung des Beschäftigungsverhältnisses nach sich ziehen. Auch behält sich das Unternehmen ein zivil- und strafrechtliches

Vorgehen gegen Mitarbeiter vor.

Wir erwarten, dass jeder von uns Verletzungen des Verhaltenskodex meldet, um den Verstoß umgehend abzustellen bzw. negative Konsequenzen zu minimieren. Das Unternehmen stellt dabei sicher, dass ein Melder von Compliance-Verstößen, der nach bestem Wissen und Gewissen handelt, keine Vergeltungsmaßnahmen zu befürchten hat.

### Jeder von uns ist dafür verantwortlich, sich über die maßgeblichen Gesetze, Vorschriften und Richtlinien kundig zu machen.

#### Wir melden Regelverstöße

3.3

Sagen Sie uns, wenn etwas im Unternehmen nicht in Ordnung ist!  
Wir empfehlen folgende Reihenfolge für die Meldung Ihrer Bedenken:

1. Sprechen Sie mit Ihrem Vorgesetzten oder dessen Vorgesetzten.
2. Kontaktieren Sie die Compliance-Abteilung, wenn Sie sich nicht wohl dabei fühlen, mit Ihrem Vorgesetzten über dieses Thema zu sprechen.
3. Nutzen Sie SpeakUp, wenn Sie es vorziehen, Ihr Anliegen über das System einzureichen, oder wenn Sie völlig anonym bleiben möchten.

per Internet:  
<https://heidelbergmaterials.speakup.report/speakup>

per Telefon:  
<https://www.heidelbergmaterials.com/de/governance-und-compliance#speakup>  
Zugangscode: 107810



Heidelberg Materials AG  
Berliner Straße 6  
69120 Heidelberg  
Deutschland  
**heidelbergmaterials.com**

**heidelbergmaterials.com**



# Climate Advocacy & Association Review 2025

March 2026

[heidelbergmaterials.com](https://heidelbergmaterials.com)

## 01

## Introduction

Heidelberg Materials is dedicated to driving meaningful transformation within our industry and operations. Our ambition firmly aligns the global Paris Agreement objective of limiting warming to 1.5°C. As an energy-intensive company, we acknowledge our responsibility to continuously reduce the carbon footprint of our production processes and are committed to achieving net-zero greenhouse gas (GHG) emissions across the value chain by 2050.

Through our Strategy 2030 **“Making a Material Difference”**, presented at our Capital Markets Day in Brevik in May 2025, we set out a bold course for accelerated growth, competitiveness, and deep decarbonisation. Notable achievements in 2025 include the deployment of Carbon Capture and Storage (CCS) technology at our Brevik plant in Norway, cutting CO<sub>2</sub> emissions by 400,000 tonnes annually. We also launched world’s largest flash calciner for clay in Ghana, enabling the production of calcined clay cement and reducing the finished product’s carbon footprint by up to 40% while leveraging local resources and creating additional employment.

Heidelberg Materials advocacy efforts are focused towards facilitating our transition to a net-zero built environment by championing policy frameworks that encourage both traditional and advanced decarbonisation solutions. We actively promote the adoption of innovative, low- and near-zero emission building materials, supporting not only our climate ambitions but also industrial competitiveness. Throughout 2025, we proactively engaged with policymakers, business partners, and societal stakeholders to help shape the political and regulatory landscape. Maintaining a transparent and responsible advocacy approach, we regularly review our memberships in trade associations and collaborations with strategic partners to ensure alignment with our climate objectives. We assess our engagement based on five core parameters of sustainable climate and energy policies, focusing on both aligned and non-aligned organisations, as well as our direct climate advocacy and related policy positions.

Our assessment for 2025 confirms that the positions of our regional and national associations are broadly aligned with our own, although differences in tone and emphasis exist based on the maturity and reach of the public climate discussion. Continued dialogue and open engagement remain essential for advancing our climate goals and supporting the global transition to a net-zero future.



## 02

## Heidelberg Materials' Climate Targets & Commitments

As one of the world's largest construction material companies, we strive to lead the transformation of the sector globally. Our commitment to the United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) and the Paris Agreement is operationalised through an internal group-wide CO<sub>2</sub> roadmap, which includes country-specific and even plant-specific CO<sub>2</sub> roadmaps.

Heidelberg Materials' climate commitments are outlined in our [Climate Policy](#) and [Climate Transition Plan](#). In alignment with the Paris Agreement, the company is dedicated to providing near-zero cement, with the objective of achieving net-zero GHG emissions across the entire value chain by 2050.

As part of this commitment, Heidelberg Materials has pledged to reduce gross scope 1 and 2 GHG emissions by 95% per tonne of cementitious material by 2050, using 2020 as the base year.

Additionally, we aim to decrease absolute scope 3 GHG emissions by 90% within the same timeframe. The target boundary includes land-related emissions and removals associated with bioenergy feedstocks.

Notably, in February 2025, the Science Based Targets initiative (SBTi) validated these long-term carbon reduction targets, confirming their consistency with the SBTi Corporate Net Zero Standard and alignment with a 1.5°C trajectory.

Earlier, at the beginning of 2023, SBTi had already validated the Heidelberg Materials' near-term reduction targets for 2030. These targets include a commitment to reduce gross scope 1 and 2 GHG emissions by 26.7% per tonne of cementitious material by 2030 from a 2020 base year, and to reduce absolute scope 3 GHG emissions from purchased goods and services by 25% within the same

**The Group Climate Policy is binding and applies company-wide, serving as a guide for all our advocacy activities in the markets where Heidelberg Materials operates. This includes both direct political engagements and broader stakeholder outreach involving associations, international and societal organisations, communities, and sectoral business partners.**



## 03

## Responsible Lobbying & Climate Advocacy Governance

Heidelberg Materials recognises the importance of conducting political engagements in a fair and transparent manner. The company is committed to maintaining a constructive dialogue with political stakeholders, ensuring that all interactions are open and based on mutual respect.

To foster transparency, Heidelberg Materials systematically reports on its advocacy activities. The company publishes the names of its representatives in the relevant transparency registers and actively supports the establishment of such registers in jurisdictions where they do not yet exist. These registers provide additional details, including information about meetings conducted and our input provided for public consultations:

- [EU Transparency Register](#) (europa.eu); Identification number: 81970148701-15
- [Registereintrag “Heidelberg Materials AG”](#) – Lobbyregister beim Deutschen Bundestag

All political engagements undertaken by Heidelberg Materials are conducted in strict compliance with the company’s Code of Business Conduct and other relevant policies, including the Climate Policy, Data Protection Policy, Compliance Policy, and Anti-Corruption Guidelines. Policy positions and related documents are accessible via the following link: [ESG Documents and Policies | Heidelberg Materials](#).

Heidelberg Materials requires its representatives to always clearly identify themselves by name and affiliation when acting on behalf of the company. Furthermore, all information provided during political engagements is ensured to be factual and accurate, reflecting the company’s commitment to integrity in all lobby activities.

In addition, Heidelberg Materials has a strong association management overseen by the Group Public Affairs function. It confirms alignment with our positions and helps to ensure that our associations strictly adhere to transparent and responsible lobbying rules and guidelines. A regular exchange with company representatives has been established to ensure the associations’ lobbying is in line with the goals of the Paris Agreement. The progress of our work with our associations is quarterly reviewed with our Chief Sustainability & New Technologies Officer and the Board Member responsible for associations.



## 04

## Climate Policy Engagement in 2025 – Advancing Industrial Decarbonisation

With our Strategy 2030: “**Making a Material Difference**”, presented at our Capital Markets Day in Brevik in May 2025, we set out an ambitious pathway for accelerated growth, competitiveness, and deep decarbonisation. The strategy focuses on the realisation of immediate, conventional decarbonisation levers, including increased use of alternative fuels and a systematic reduction of clinker through supplementary cementitious materials (SCMs), as well as the deployment of First-of-A-Kind (FAOK) projects, such as CCUS.

A key milestone was the successful operation of the world’s largest flash calciner for clay in Ghana, reducing the carbon footprint of the finished product by up to 40%. In Poland, we commissioned an industrial pilot plant for enforced carbonation, marking the first large-scale deployment of our patented ReConcrete process, which combines circularity and decarbonisation and serves as a scalable blueprint for global rollout. Together, these projects underpin the continued expansion of evoBuild®, our portfolio of lowcarbon and circular products.

A historic inflection point was reached in June 2025 with the official opening of Brevik CCS, the world’s first industrial-scale carbon capture and storage facility in the cement sector. Capturing around 400,000 tonnes of CO<sub>2</sub> annually, Brevik enables the production of evoZero®, the world’s first carbon captured nearzero cement – already used by customers across Europe in flagship construction projects. Brevik is only the beginning: following a funding agreement with the UK Government, our Padeswood CCS project in North Wales entered the construction phase at the end of 2025. The project is set to capture around 800,000 tonnes of CO<sub>2</sub> per year, making it the world’s first carbon capture facility that enables the fully- decarbonized production of cement.

To scale these types of projects across our markets, we advocate for the necessary political and regulatory frameworks towards global, regional and national organisations in close collaboration with our value chain and societal partners. Our key policy asks include (see Annex I for more details):

- Implementing strong and predictable **carbon pricing mechanisms** complemented by robust carbon-leakage protections, such as the European Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM), to drive decarbonisation.

---

- Creating **lead markets and corresponding procurement law** to stimulate demand for low-carbon and circular products and developing internationally compatible standards.

---

- Supporting the implementation of frameworks for **Carbon Capture, Utilisation, and Storage** (CCUS) and developing infrastructure for CO<sub>2</sub> transport and storage.

---

- Emphasising the importance of **viable business cases** as a prerequisite for a successful transformation and **state funding** for large-scale CCUS projects during the transition period, as many projects are not yet economically viable.

---

- Promoting the growth of **renewable energy** sources under economically viable conditions.

---

- Advocating for **circular economy** solutions to support a circular economy, such as the targeted processing and reuse of construction and demolition waste.

---

- Enhancing **access to alternative fuels**, including waste-based biomass.

---

### Indirect exchange via our trade associations and strategic partnerships

Heidelberg Materials engages with national trade associations in countries where we have a significant footprint. We pursue strong and broad engagement within these associations; often represented at the level of presidents/chairpersons, board members, working group chairs, and working group members.

In 2025, we continued active participation globally and regionally, with Group management consistently advocating for ambitious climate policies aligned with our climate policy and sustainability roadmap, setting a standard for our employees and representatives.

Amongst others, Heidelberg Materials' CEO, Dr Dominik von Achten, and CSO and Member of the Managing Board, Dr Katharina Beumelburg, joined the World Economic Forum in Davos to discuss the role of AI and technological disruption in industrial decarbonisation.

In July, Dr Beumelburg also took part in the launch of the 'European Leaders for Growth and Competitiveness initiative' by the World Economic Forum in Brussel, Belgium. The Business Delegation that met with high-level European policymakers focused on industrial decarbonisation, infrastructure roll-out, energy markets and emerging technologies while emphasising public-private collaboration as an enabler.

Through our collaboration with the Global Cement and Concrete Association (GCCA), which represents 80% of global cement production outside China (as well as some Chinese members), we continued to engage in a sector-wide push towards industrial decarbonisation, in particular also in emerging markets. The GCCA 2050 Net Zero Roadmap sets out the pathway for the global cement and concrete sector to reach net-zero emissions by 2050 and serves as a blueprint for the creation of regional and national roadmaps.

In April, we supported the GCCA in the launch of its Low Carbon Ratings for cement and concrete; a global rating system that will enable cement and concrete to be identified based on their carbon footprints.

In June, Dr Dominik von Achten was elected President of the GCCA at the General Assembly in Mexico City, and he continues to serve as President of the German Construction Materials Association, bbs.

Throughout the year, we also pursued our collaboration with the World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) on different work streams including Transformation of the Built Environment, Circularity, Nature Based Solutions as well as Positive Policy Engagement.

In Europe, Area Managing Board member Jon Morrish was appointed President of the European Cement Association, Cement Europe, in June 2025. Cement Europe's roadmap sets out how CO<sub>2</sub> emissions will be reduced across the value chain, projecting a 37% reduction in cement production emissions and a 50% reduction across the value chain by 2030, and carbon-neutral cement by 2050 with potential for net-negative emissions.

As part of Cement Europe and national associations, we actively engaged on the 'Clean Industrial Deal' agenda, emphasising an effective EU Emissions Trading System combined with a robust CBAM implementation, green demand creation, and access to affordable low-carbon energy. In December, we led the publication of the 'Cement Europe Action Plan' detailing specific policy positions.

### **Direct exchange with political decision makers and non-governmental stakeholders in 2025**

To further strengthen our dialogue with key decision makers, Heidelberg Materials goes beyond indirect representation through associations by actively engaging in direct, proactive outreach throughout the year.

At the global level, our Chief Sustainability and New Technologies Officer, Dr Katharina Beumelburg, participated in several high-profile events, including the Munich Security Conference in January, CeraWeek in March, and New York Climate Week in September. These engagements underscore our commitment to driving climate action and technological innovation on the world stage.

In November, we took part in COP30 in Belém, Brazil, where we highlighted decarbonisation strategies tailored for emerging markets and advocated for mechanisms to support green demand. Heidelberg Materials signed the 'Belém Declaration' by the United Nations Industrial Development Organisation (UNIDO) and the Cement Breakthrough initiative, calling on governments to set binding green public procurement targets by COP31. Our team also contributed to ministerial panels organised by the German government, LeadIT, and the Industrial Transition Accelerator (ITA).

We further collaborated in GCCA workshops alongside the OECD, Climate Club, Clean Energy Ministerial, and the Cement Breakthrough, focusing on financing deep decarbonisation including carbon capture, utilisation, and storage (CCUS).

In December, we attended the annual Industrial Carbon Management (ICM) Forum, hosted by the Greek government and the European Commission in Athens, Greece, reinforcing our commitment to collaborative climate solutions across the industry.

At the regional level, 2025 marked significant progress for our CCUS initiatives. In June, we inaugurated the world's first industrial-scale carbon capture and storage facility in the cement sector in Brevik, Norway. Among the more than 320 guests, the opening ceremony was honored by the presence of HRH Crown Prince Haakon of Norway, Minister of Energy Terje Aasland as well as senior representatives from governments and international authorities across the globe, industry, NGOs and start-ups. In addition, Brevik welcomed ministerial delegations from countries including Thailand, Malaysia, Indonesia, the United States, Poland, Italy, and France throughout the year showcasing how cement production can be decarbonised.

Later that year, we also hosted the Global Concrete Decarbonization Convening, bringing together more than 30 organisations and supported by NGOs such as Climate Imperative, ClimateWorks Foundation, European Climate Foundation, and the Global Industry Hub.

In the United Kingdom, Heidelberg Materials reached the Final Investment Decision (FID) in September 2025 for the Padeswood CCS project, which will become the first facility enabling fully decarbonised cement production. The project is supported by the UK government as part of the HyNet Track 1 industry cluster. Additionally, we were awarded grants from the European Union's Innovation Fund grant for four major CCUS projects across Europe, further advancing our leadership in sustainable industrial transformation.

**Non-exhaustive list of Heidelberg Material's participation in major conferences and summits in 2025.**

Event	Company Representative	Date / Location	Subject
COP30	Dr Katharina Beumelburg	10-21 November 2025 Belém, Brazil	Climate cooperation
10th Annual Conference Stiftung KlimaWirtschaft	Dr Katharina Beumelburg	6 November 2025 Berlin, Germany	German climate agenda
Cement Europe Annual Conference	Jon Morrish	15 October 2025 Brussels, Belgium	Action plan for cement to enable the transition
New York Climate Week	Dr Katharina Beumelburg	21-28 September 2025 New York, USA	Accelerating climate action
Cement Europe General Assembly	Jon Morrish	11-12 July 2025 Brussels, Belgium	Industrial competitiveness and decarbonisation
European Leaders for Growth and Competitiveness initiative launched by the World Economic Forum	Dr Katharina Beumelburg	July Brussels, Belgium	Low-carbon infrastructure, energy markets and emerging technologies
bbs Annual Meeting	Dr Dominik von Achten	9 July 2025 Berlin, Germany	Circular and decarbonization initiatives
GCCA Annual Conference	Dr Dominik von Achten	2-6 June 2025 Mexico City, Mexico	Net-Zero Accelerator, low-carbon ratings, and new market mechanisms
CeraWeek	Dr Katharina Beumelburg	10-14 March 2025 Houston, USA	Decarbonisation of heavy industry
Energy Transition Outlook Germany	Christian Knell	25 February 2025 Frankfurt/Main, Germany	Technologies for the transition of hard-to- abate sectors
Munich Security Conference	Dr Katharina Beumelburg	14-16 February 2025 Munich, Germany	Technology openness in combating climate change
World Economic Forum	Dr Dominik von Achten	20-24 January 2025 Davos, Switzerland	AI-driven innovation, global cooperation and the transition toward a more sustainable future

## 05

## Trade associations review

### Methodology of reviewing our engagement in associations

In our 2025 Climate Advocacy & Association Review, we reassessed whether a trade association's lobbying is aligned with the goals of the Paris Agreement or not. The review covers all countries where we operate, as well as the associations of our three main business lines – cement, aggregates, and ready-mixed concrete.

Based on our climate commitments and Group Climate Policy, we seek alignment of associations with two of our main advocacy principles:

- Full support for the Paris Agreement and its targets,
- Policies that support meeting our CO<sub>2</sub> reduction target for 2030 and that enable a transition to Net Zero by 2050 at the latest.

Given their relevance for global GHG emissions, cement trade associations were additionally assessed in more detail. It was examined whether they:

1. are aligned with the Paris Agreement;
2. have a corresponding CO<sub>2</sub> roadmap;
3. advocate for (the introduction of) carbon pricing;
4. advocate for the support of advanced technologies, e.g. CCUS;
5. advocate for the support of low-carbon products; and
6. advocate for the support of renewable energies.

The level of alignment was then categorised based on the outcome of the assessment of the six main criteria:





- **Fully aligned:** The Association meets all 6 defined criteria.
- **Partially aligned:** The Association meets between 1 to 5 of the defined criteria.
- **Misaligned:** The Association does not meet any of the 6 defined criteria.































































































### Findings of the Association Review

In 2025, Heidelberg Materials financially contributed to trade associations and tax-exempted groups with an estimated amount of €14.6 million globally. These associations used around €3.5 million for lobbying activities according to information they provided or internal estimates. Contributions include Heidelberg Materials' memberships in cement, aggregates, and ready-mixed concrete associations. The largest financial contributions in 2025 were made to the German, French & U.S. cement trade associations (i.e. VDZ, France Ciment, PCA). On direct political engagements, the company spent a total of approx. €2.6 million for the same period. The company does not financially contribute to political parties, campaigns, or referendums.





Out of the 28 reviewed cement trade associations, 17 are fully aligned with the goals of the Paris Agreement according to our methodology. Ten associations are partially aligned, and one association is misaligned with the goals of the Paris Agreement.

The advocacy of almost all ready-mixed and aggregates trade associations covered in this review are consistent with the Heidelberg Materials' position on climate.

	Aligned
	Non-aligned
	Unknown (considered non-aligned)
	Not Applicable

Country / Region	Name	Alignment with Paris Agreement...		Engagement in support of...			
		Overall Association's engagement	National CO <sub>2</sub> Roadmap	Carbon pricing schemes	Advanced decarbonisation technologies	Demand for low-carbon products	Low-carbon and renewable energy
<b>Australia</b>	Cement Concrete & Aggregates Australia (CCAA)						
<b>Bangladesh</b>	Bangladesh Cement Manufacturing Association (BCMA)						
<b>Belgium</b>	Febelcem						
<b>Bulgaria</b>	Bulgarian Association for Cement Industry (BACI)						
<b>Canada</b>	Cement Association of Canada (CAC)						
<b>Czech Republic</b>	Svaz výrobců cementu ČR						
<b>Egypt</b>	Chamber of Building Materials Industries						
<b>France</b>	France Ciment						
<b>Germany</b>	Verein Deutscher Zementwerke (VDZ)						
<b>Ghana</b>	Chamber of Cement Manufacturers Ghana (COCMAG)						
<b>Greece</b>	Hellenic Cement Industry Association (HICA)						
<b>India</b>	Cement Manufacturers Association (CMA)						
<b>Indonesia</b>	Asosiasi Semen Indonesia						
<b>Italy</b>	Italian cement producers association (AITEC)						
<b>Kazakhstan</b>	QazCem						
<b>Morocco</b>	Association Professionnelle des Cimentiers (APC)						
<b>Netherlands</b>	Cement and Beton Centrum (C&BC)						
<b>Poland</b>	Stowarzyszenie Producentów Cementu (SPC)						
<b>Romania</b>	National Association of Cement Producers (CIROM)						
<b>Spain</b>	Oficemen						

Continued...

	Aligned
	Non-aligned
	Unknown (considered non-aligned)
	Not Applicable







































Country / Region	Name	Alignment with Paris Agreement...		Engagement in support of...			
		Overall Association's engagement	National CO <sub>2</sub> Roadmap	Carbon pricing schemes	Advanced decarbonisation technologies	Demand for low-carbon products	Low-carbon and renewable energy
<b>Russia</b>	Cement Producers Union						
<b>Thailand</b>	Thai Cement Manufacturers Association (TCMA)						
<b>UK</b>	Mineral Products Association (MPA)						
<b>USA</b>	Portland Cement Association (PCA)						
<b>Global</b>	Global Cement & Concrete Association (GCCA)						
	World Economic Forum						
	World Business Council for Sustainable Development						
<b>Europe</b>	Cement Europe (formerly Cembureau)						

Table: Review of cement trade associations and their lobbying activities in alignment with the goals of the Paris Agreement.

### Engagement process to continue ensuring alignment

Heidelberg Materials will continue to act on the findings raised in this Association Review. Based on the latest standards and best practice, we refine our survey annually.

If an association's position on a strategically important issue differs from ours, we will increase our engagement and signal our dissent to improve the alignment or to demand the association does not take a position.

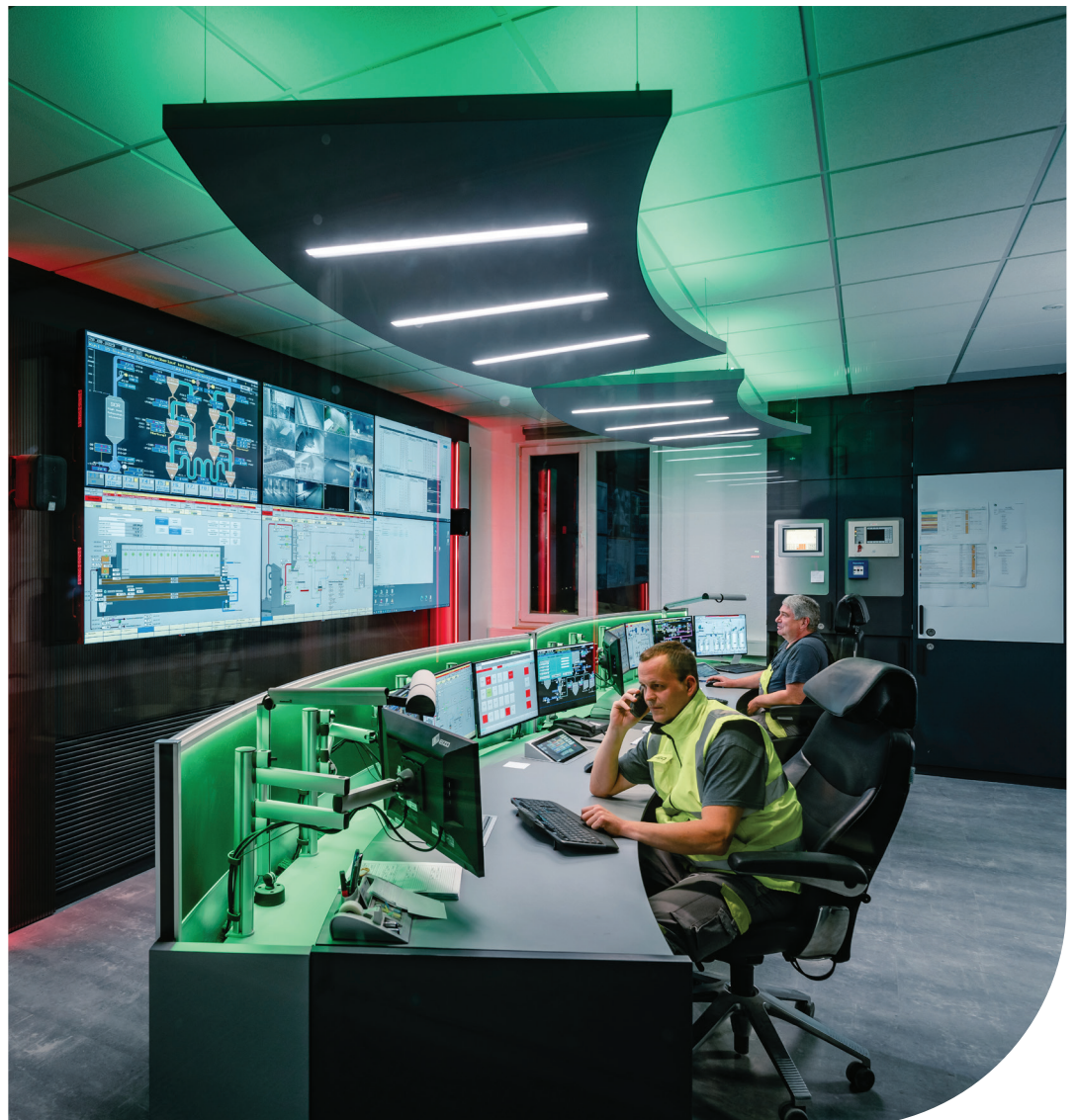
If the association repeatedly pursues policies and actions that are contrary to Heidelberg Materials' positions or if reasonable measures to advance the goals of the Paris Agreement are repeatedly opposed, we will publicly state our disagreement, assess the association's performance and its membership value, and finally review if exiting the association is appropriate. We believe that the latter is only appropriate as a last resort since aligning positions as a sector or industry across companies and associations is a precondition for achieving a net-zero economy.

## ANNEX – Climate Policy positions

### Carbon pricing

The transformation towards Net Zero will require significant investments along the entire sustainable construction value chain. When designed well, carbon pricing can be an effective instrument to incentivise emission reductions, as it internalises external carbon cost and incentivises investment in emission reduction.

- Price signals must be reliable and enable near-zero or carbon-neutral production to become a viable business case. Speculation in the market and high price volatility need to be avoided. Cost-effective carbon pricing systems should consider sectoral starting points and abatement costs to ensure emissions will fall below predetermined emissions targets.
- A global framework would be the best option to ensure a global level playing field, but it seems out of reach for the time being. In absence of a global carbon price, national or regional carbon pricing schemes can also be effective but need to be combined with carbon leakage protection to negative competitive effects. The EU Carbon Border Adjustment Mechanism is an example.
- In addition, these instruments must be accompanied by demand-side measures to ensure the uptake of low-emission and near-zero products.



### Lead markets and procurement law

Already today, Heidelberg Materials can offer low-carbon construction products with a CO<sub>2</sub> footprint reduced by up to 70% or with a high content of recycled materials. evoZero, our carbon captured near-zero cement, and evoBuild together provide a full-range sustainable product portfolio. To ensure the uptake of more sustainable construction materials and achieve market access, measures that stimulate demand are required. Green lead markets is a demand-side mechanism that can complement other support mechanisms, such as funding. Through driving the demand for more sustainable products, sustainable markets are ramped up while also relieving public budgets.

The pursuit of creating lead markets for basic materials is reflected in various upcoming legislative proposals such as the EU Industrial Accelerator Act and changes in several countries' procurement legislation.

- Create binding framework conditions through laws, regulations, and processes that give preference to low-emission, near-zero and circular cements and concretes in procurement and provide for new incentives for all kinds of customers.
- Raise awareness for benefits and necessity of the endorsement of low carbon products.
- Build expertise at all levels – in politics and in public authorities, in public procurement, as well as among customers and end consumers from the private sector.
- Define clear low-carbon cement and concrete thresholds to enhance usability and effectiveness for all stakeholders. Use harmonised and robust labels for cement and/or concrete, based on verified, transparent, and regularly updated standards, to guide procurers to make informed decisions.
- Further develop norms and standards in such a way that they support and accelerate rapid market penetration.
- Pave the way for new sales mechanisms such as mass-balancing and book-and-claim to enable market access for new business models like fully decarbonised products through the use of CCUS. Robust chain-of-custody (CoC) models allow a wider customer base to benefit from low carbon products and enhance the business case for CCUS projects.



### Carbon capture, utilisation, and storage (CCUS)

Two thirds of direct emissions in cement production are unavoidable process emissions from calcinating limestone during the clinker production process. Carbon capture, utilisation, and storage technologies are currently one of the main solutions for removing unavoidable process emissions and must therefore be industrialised and deployed at scale.

- The rapid development of national and international CO<sub>2</sub> transport infrastructure (ships, railway, pipe- lines) to connect emission sources with storage sites, including inland locations, is a necessary precondition for CCUS.
- Public funding for the deployment of large-scale CCUS technologies needs to be ensured. This must include support for capital investments as well as for increased operational costs, through instruments such as Carbon Contracts for Difference.
- Emissions avoidance from CCU and BioCCS should be recognised within carbon pricing schemes to incentivise their application. In addition, the capture and storage of biogenic carbon emissions enable negative emission capabilities to offset residual emissions. This should also be recognised in carbon accounting, for example through the issuance of tradeable negative emissions certificates within carbon pricing schemes.

### Renewable energy

The transformation process will require the rapid phase-out of fossil fuels and a substantial ramp-up of renewable energy. At the same time, climate mitigation technologies will drive increased energy demand.

- Policies must ensure access to sufficient renewable and low-carbon energy at competitive cost. This must include generation capacity as well as relevant networks.
- Co-processing must be recognised as a sustainable method allowing the effective substitution of fossil fuels and primary raw materials with non-recyclable, residual and biomass waste.
- Policies should also adopt a coherent biomass and alternative fuel strategy to ensure sustainability criteria are respected while increasing access to waste-based resources. Landfilling should be banned or heavily taxed.



### Circular economy

Heidelberg Materials' goal is to close the carbon and materials cycle. Using by-products from other industrial sectors in the production of clinker and cement, as well as recycling demolition concrete, enables more resource-efficient production and reduces CO<sub>2</sub> emissions.

- Rerouting material flows towards circular production should be incentivised by revising demolition waste management regulations, including separation of waste streams on site.
- The market access for circular products needs to be improved by revising product, building and construction standards.
- Demand for recycled products needs to be stimulated by providing financial incentives for private customers and by implementing green public procurement schemes that consider full life-cycle-analysis, carbon footprint, and other sustainability-related aspects such as recyclability.

### Alternative fuels

To reduce Heidelberg Materials' reliance on fossil fuels and thus CO<sub>2</sub> emissions, the use of alternative fuels is essential. Ensuring reliable and practical access to such fuels is therefore necessary.

- Access to alternative fuels must be ensured.
- Classification of alternative fuels must be practical to keep bureaucratic burden low.



